

283. Hintere Zelg (Aachen)

Kategorie

Flurname (Flur).

Bedeutung

«Hinterer Teil der Zelg».

Bemerkungen

Lokalisierung

Kartenausschnitte: 01_Aachen Nord; 02_Aachen Süd; 31_Nonnenbummert.

Belege

- 1872: Langaker in der hinteren Zelg
Kaufprotokoll vom 04.11.1872. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 2018: Hinderi Zelg
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 01.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Hinterer Teil der Zelg».

Aus der Perspektive des Hofes des Bewirtschafters liegt die *Hintere Zelg* weiter entfernt als die *Vordere Zelg*. Das Element «Hinter» charakterisiert die Lage des Grundstücks relativ zur *Vorderen Zelg*.

Zelg ist ein Wort aus der Zeit der Dreifelderwirtschaft, die in unserer Region gegen Ende des 18. bzw. zu Beginn des 19. Jahrhunderts überwunden wurde. In der Dreifelderwirtschaft wurde die Nutzfläche des Dorfes oder Weilers für den Getreideanbau parzelliert. Zelg war jeweils die gesamte für den Getreideanbau genutzte Fläche oder aber auch die einzelne Parzelle. Grundstücke, die heute noch Zelg heissen, sind meist kleine Grundstücke, an denen der frühere Sammelname haften geblieben ist (vergleiche zu «Zälg»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 671 f.).

Das Wort Zelg geht zurück auf althochdeutsch zēlga, mittelhochdeutsch zēlge und bedeutet «bestelltes Feld, besonders als der dritte Teil der Gesamtflur bei Anwendung der Dreifelderwirtschaft». Auszugehen ist etymologisch von der germanischen Wurzel telg- (= schneiden), was in diesem Kontext ursprünglich «das Aufbrechen, Aufschneiden der Erde durch den Pflug oder dessen primitiven Vorläufern», dann das «aufgeschnittene, gepflegte Ackerfeld» und schliesslich «Ackerland in der Dreifelderwirtschaft» bedeutete (vergleiche zu «Zelg»: Arnet, 1990, S. 466).